

1647 März

A

ANTWORTEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AUF DEN FRAGENKATALOG VON UNBEKANNT BEZÜGLICH DES WILER DEFENSIONALS UND DER DAMALIGEN KRIEGERISCHEN EREIGNISSE AN DER EIDG. NORDGRENZE]

Gehört zu AH 119/86

"Das Sag ich darzuo

dass Jst:

Ein Ordenliche unparthyische nit unbegründte Andtwort uff die Spitzfündige, Zuo Jnnerlichen unfriden und anstiftung grösseren unruhen, gerichtete, Jüngst herfürbrochne, undt Jn truckh¹, ohne Namen, ohne Jar und tag ussgangne,

22: Fragen²; wass sagst du darzuo

quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris

hättest gern ruhw Jn dinem hauss, So tryb sye keinem andern drauss.

A.º 1647 Jm Mertzen.

[1.] Wass sagst du darzuo. etc.

dass sag ich darzuo, wan durch den praetext der Religions beschirmung, und durch die fürwendende erhaltung allgemeiner fryheit, die Unersettliche ambition, hocheit undt eigener Nutz. Nit so vil Jar verdekht, und derentwegen so vilerley stukh holtz nit zesamengehüffet worden, so wäre auch dass Führ under diserm grossen Kholhuffen nit so Lang brennendt gewesen, dass aber vil unschuldige darvon beschediget syendt, Jst einzig dem unergründtlichen Urthel Gottes Zuzereichen, deme ein Eydtgnoschafft unentlichen dankh zesagen schuldig, dass sy von solchen bösen Rauch, dises stinkhenden Frömbden [u.a. schwedischen] Führs, bisshero nach nit erstikhen müessen.

[2.] Wass sagst etc.

dass sag ich darzuo, dass Zwahr Luth Göttlichen worths, Ettliche Jn den Schaaffkhleidern daherziehen, die aber Jnwendig Ryssende wölff syn möchten: Obschon dan Zween hund Uneins, den wolff ersächendt, sy alssbaldt ohne condition, friden und stillstand machen khönnend. dessen sich die Eydtgnossen Zuobeflyssen, und keiner frömbden fridens handlung dissmalen Zuo beladen habendt etc.

[3.] Was sagst etc.

dass sag ich darzuo, dass die Jnerliche uneinigkheit Und Unthrew den Tutsch: Und Weltschen hanen den flug, über alle Büchel und Berg Zeigen Kan, Jst Jnen aber nit rathsam noch Zum Sattel³ Zu-

fliegen, diewyl nit wyth darvon, Jres glychen Vor alten Zytten vil ertrunkhen.

[4.] wass: etc.

dass sag ich darzuo, dass wir Eydtgnossen selbs Lieber den frömbden guoten Wyn, als den Jnheimbschen suren Landtwyn trinkhend, und wye unser Vorfahrer [der Erste Helvetier] **Elico** der Zimermann den guoten Trankh Zelieb mit einer Kriegsmacht Jn Jtalia Zogen Jst, es auch an anderen Nationen nit zu achten, die uberflüssige Schotten aber pfllegt man den Schwynen zuogeben.

[5.] Wass:

dass sag ich darzuo, dass eben von deren Nachpuren wegen die den Franzosen Undt Schweden [welche damals die eidg. Grenzen bedrohten] geförchtet man Jn grossen costen undt unruhw gerathen, aber es Könnte ein so schlechter dankh der geschwinden sorgfaltigkeit, Jns Könftig den Lauff woll abbrächen, undt Obwolen vil 1000 Eydtgnossen Jn der franzosen auch anderer Fürsten diensten, So befinden sich noch unzählbare daheim, die zuo Retung und schirm dess Vaterlandts, Jren angster ohne angst, Ja all Jr guot und bluoth mit uffrichtigen unerschrokhnem muoth zuo verzehren gewillet sindt.

[6.] Was:

dass sag ich darzuo, wann durch abfallende Est dess Cronenbaums Jemandt verwundet wirdt daz es eben den doctoren und Schärerren (deren man nur gar zuo vil Jm Landt hat so woll frömbder alss heimbscher) Zuo Jrem Nutzen Und Vortheil gereichen thuot:

[7.] Wass:

dass sag ich darzuo wann den Fürgesetzten, und vorsichtigen haupteren, durch die fridthässige Lermenbloser, unwahrhaffte geschrey, böse argwöhn, und allerhand faltsche brüllen, nit wärendt, die Müller verbunden worden, so hätend die händt Und füess, hinderm offen ungfroren still verplyben khönnen. die aber erst Jezunder mit so faltschen farbenen, und schmachsalben angestrichen werdendt. Zeloohn dass sy doch vil verrichtet Jn demme Jren Jn sorg und gfahr gestandnen Nachpuren, ohne syn eignen costen, vor überfahl Und angriff Redlich geschirmbt habendt.

[8.] Wass: etc.

dass sag ich darzuo, und Frage auch, Ob nit thundlich, dass Zuoentladung der Contribution, Jn welche, unss Eydtgnossen die Statt Constantz glychsam schon etlichemahl gesezt, und zuo ersparung vieler müehesamen Tagsazungen und Vergebenlichen costens, zwüschend Zween stritigen theilen, der dritman fröliche hand anlegen thäte: und Zuo besseren sicherheit syner Rinderen und ochsen, die Khüschellen Jn selbigem Orth herumb erdünen liesse? auch nit sich

undt Ob sich umb noch mehr derglychen wollgelägne Khüestähl sich bewerben thäte?

[9.] Wass.

dass sag ich darzuo, dass zuo obgemeltem Endthin man nur nit uff die Ander syten dess Bachs [- damit ist der Rhein gemeint -], sondern uff eigenthumblichen grund und boden diss syts Anträgen müesste, diewyl aber ettliche derselbigen Orther die Franzosen nach schwizendt oder baldt schwizen möchten, Ersorget man dieselbigen auch Zuo Erben.

[10.] Wass.

dass sag ich darzuo, dass besser gsyn wäre, die Jenigen von welcherwegen man die Wachten uffgestellt; hätendt Jre wynkheller Jn der Meynau [=Mainau] und Richenauw Jren fründen, und nit den fyn-den mitgetheilt: Sonsten bedörff man keines spannschen tabacs noch Französischen Confects, wyl man mit eignen Khuofect überflüssig verfasst ist, und auch anderen frömbden bedürfftigen die Nasen darmit bestrychen uff dass sy nit vor Onmacht nidersinkhend, wye die tägliche erfahrnuss an vil 100 Vertribnen bezüget.

[11.] Wass.

dass sag ich darzuo, dass so Lang Frankrych, undt andere verpündtete Fürsten nit Pundtbruchig gägen den Eydtgnossen sich erzeigendt, kan und mag Jr Volkh denselbigen Luth der Pündtnuss, dienen, und man desselbigen diser Zytt daheim woll entbären, und den Rhyne wye von altemhero durch den Bodensee Lauffen lassen.

[12.] Wass etc.

dass sag ich darzuo, Ess werdend Jn offner gfahr dess Vaterlandts, gross und kleinhansen, die heimforderung Jres Volkhs, uss allen Landen [im spez. aus Frankreich gemeint], nit widerrathen. Jnzwüschend dem einen syne Römische [=Römisches Reich], dem anderen syne Spanische driten Französische, vierten Savoysche, Fünften venetianische Sechsten Modenesische schüelj, glych alss einem Jeden Narren synen Kolben, gefallen lassen, wann es nur nit widerumb Tütsche Schuoh mit schnäblen abgibt wye vor alten Zytten und wyl man hin und här grosse feyste bletter (wye Jm Entlibuoch findet) so ist desto besser und erträgenlicher die Siben daruff zueschryben.

[13.] Wass.

dass sag ich darzuo. es syendt die Zün Und häg, so nache so wyth, so hoch, so nider alss sy wöllen, Könnte der Adler [Anspielung auf das Röm. Reich] Vilicht geschwinder als der haan [Anspielung auf Frankreich], hinüberfliegen Und doch beede Jre beständige Nahrung und uffenthalt harwärts dess haags nit gnuogsam finden.

[14.] *Wass etc.*

dass sag ich darzuo, Wann man einersyts dess geldts nit so woll, alls andersyts dess Saltzes [aus Frankreich?], mangelbahr wäre müeste mans nach thürer bezallen, also sye es glych friden oder Krieg, so Kombt dass Nachpürliche comercium allentheilen zuoguetem, Jch frage aber ob Jezunder, da die Schweden forthzogen, dass Saltz wolfeyleyler sye?

[15.] *Wass:*

dass sag ich darzuo, dass alle Käsel, häfen, Kupffer Zinnen und ehrin geschirr hussrath und Plunder, so Jn diser Land von den soldaten getragen und Vergremplet worden (wan es möglich wäre) widerumb uff einen hauffen zesamengelegt davon ein Jeder armer Nachpur dass sinig usserläsen undt beziechen möchte: und so vil der gantze hauffen wärth syn könnte, also vil solten die Schacherer, und käuffler der Oberkheit Zestraff und buoss erleggen.

[16.] *Wass etc.*

dass sag Jch darzuo, Wann schon der Zwyffel daby, so sölte man diss buossengeldt ussm Bärenloch [=Bärloch]⁴, und ettlichen under der [Stadt St.] Gallen herussryssen, und also vil ussm Zwyffel bringen.

[17.] *Wass. etc.*

dass sag ich darzuo, warumb will man den Jehnigen die Jres schuldige und thrüwe uffsächen gern würckhlich erzeugtend nit recht verthruwen, von gwüssen sicheren mitlen mit Jnen nit tractieren, warumb dass sy vermeinen es Jnen gnuog sye wan man bestendig für sy wache und darumb auch das man ein phantästige Sorg hat, es möchte dass Khue Mul den gantzen bodensee Verschlukhen.

[18.] *Wass:*

dass sag ich darzuo, wan ein fähler von einem beschicht soll derselbig nit allen Jns gmein zuogemessen werden, a particulari non ad universale argumentandum. und Gott sye Lob dass der Mehrertheil synen Eydt und schuldigkeit unverbruchenlich zehalten, sich beflissen und ist zuogedenkhen, dass wan man diseren Schnaapherren gnuog Zuo Schnappen übersendt hätte, dass sy nit fortgeflogen wärendt.

[19.] *Wass. etc.*

dass sag ich darzuo dass die gesanten [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 20. Februar bis 2. März 1647 in Baden]⁵ weder der Schellen Saw [- ist damit Frankreich gemeint?], noch dem Beyerischen Schwyn (die wye man sagt Jezunder woll eins sindt) vil nachzefragen, sondern uff Jren oberkheitlichen befelch zuachten habendt: doch ist einem Zahmen besser alls einem wilden zuthruwen:

[20.] Wass.

dass sag ich darzuo dass alles was Jm Rath geredt undt gehandelt wurd, vil geheimer und besser verschwigen pliben thäte. wan nit allein dass Jünkherlj [ist damit der franz. Ambassador Jacques Le Fèvre de **Caumartin** gemeint?]⁶, sondern auch der und diser agent, ambassador, Resident, Comissarj, undt Tollmetsch Jre beständige wohnung Jn unsern Landen nit hätend.

[21.] Wass Sagst du darzuo

dass sag ich darzuo, dass die Eydtnossen, söllendt an dem Jenigen hangen, der Jr guoter und wahrer Fründ ist er sye glych Keyser [z.Z. **Ferdinand III.**] Oder König [im speziellen **Ludwig XIV.** gemeint], Jnen aber wider Jre Fryheit weder die Händ noch Füess binden lassen.

[22.] Wass:

dass sag Jch darzuo dass Ja billich ein Jeder von disen dingen Reden und wüssen mag, und Jnsonderheit dahin trachten dass man durch wahre beständige und unverfeltschte Einigkheit alss den Nothwendigsten Fundament, dass grosse gebeüw der Eydtnösischen libertet und fryen Standts sicher undt woll erhalten, vor allen heimlich oder offentlichen bösen anschlügen, Ess sye vor dess Scharffsichtigen Adlers hochem Fliegen und einnischen, vor dess hoffärtigen haanen ungwüssen geschrey, Scharren, undt verkhezen, vor der Schlangen giftigen durchtringen, vor der frömbden Tauben hunden biss, bewahren, hüten, undt vergaumen möge, faxit deus.

diss hatt gestellt ein Eydtnoss guot

dess Namen hierinn Schwällen thuot

der für den glauben Und Fryheit

Ztriben und Z'sterben ist bereit".

- 1) Besagte Druckschrift konnte weder bei Barth/Bibliographie noch bei Haller/Bibliothek eruiert werden. In der Zurlaubiana lässt sie sich gleichfalls nicht nachweisen. Auch eine rasche Durchsicht der eidg. Akten und Abschiede der Tagsatzungen in Baden im StA AG verlief negativ.
- 2) s. diese unter Zurlaubiana AH 119/86
- 3) Gemeint ist hier der Pass namens Sattel, s. ebenda AH 119/86 Pt. 3.
- 4) s. ebenda AH 119/86 Pt. 16
- 5) s. EA V 2, 1416 (Nr. 1118). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. Zurlaubiana AH 119/86 Pt. 19